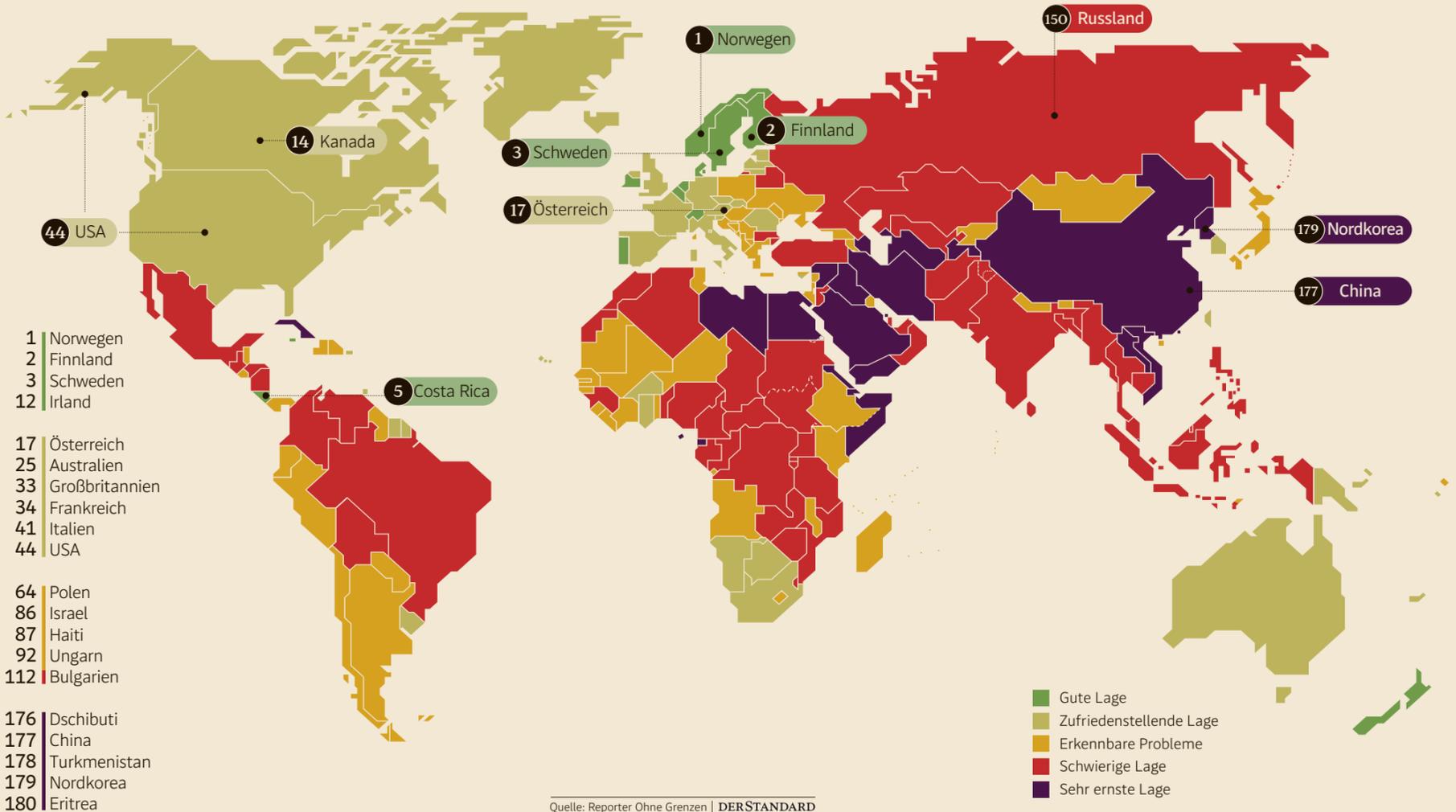


Lage der Pressefreiheit 2021



Zunehmende Gewalt gegen Journalisten in Europa

Österreich verbessert sich in der neuen Weltrangliste der Pressefreiheit um einen Platz gegenüber dem Vorjahr, aber nur weil sich die allgemeine Lage insgesamt verschlechtert hat. Deutschland verlor zwei Plätze.

Astrid Ebenführer

Im neuen Pressefreiheitsranking von Reporter ohne Grenzen (ROG) kommt Österreich nach Platz 18 im vergangenen Jahr jetzt auf Platz 17, verbessert sich also um einen Platz. Ein Grund zum Jubeln sei das aber nicht, sagt Rubina Möhring von Reporter ohne Grenzen. Österreich schafft es weiter nicht zurück in die Spitzengruppe jener Staaten, in denen die Lage der Pressefreiheit als gut eingeschätzt wird. Außerdem hänge die Verbesserung im Ranking damit zusammen, „dass sich allgemein die Situation verschlechtert hat“. Mit einem Score von 16,34 Punkten stehe Österreich im ROG-Ranking so schlecht da wie noch nie. 2018 lag Österreich in der Weltrangliste etwa noch auf Platz elf, 2012 auf Platz fünf. Gewaltbereitschaft gegenüber Medienschaffenden

den bei den Demos gegen Anti-Corona-Maßnahmen, aber auch Message-Control durch die Regierung führt sie als Gründe für das mäßige Abschneiden von Österreich ins Treffen. Möhring kritisiert auch, dass der ORF vor allem zu Beginn der Corona-Krise wie „ein Staatsfernsehen“ benutzt worden sei.

Wirtschaftlicher Druck

„Es gibt zwar positive Tendenzen zu kritischer Berichterstattung, so auch in Form des neuen Nachrichtenportals Zackzack. Allerdings gibt es nach wie vor hierzulande sehr problematische Entwicklungen. Einerseits durch die schwer nachvollziehbare Aufteilung der Medienförderung, andererseits durch die ‚Subventionierung‘ mancher Medien durch großzügige Insera-

tenvergabe durch die Regierung. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sind viele Medien wirtschaftlich stark unter Druck.“

Auch Medienwissenschaftler Fritz Hausjell verweist auf die „finanzielle Abhängigkeit der Medien gegenüber der Regierung“ oder Anrufen von Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) bei Chefredakteuren.

Weltweit an der Spitze des Rankings liegen Norwegen und Finnland, gefolgt von Schweden und Dänemark. Deutschland verlor zwei Ränge gegenüber dem Vorjahr und liegt auf Platz 13. Grund dafür sind vor allem Angriffe auf Medienvertreter im Rahmen der Berichterstattung über Anti-Corona-Demos.

Als gut eingestuft wird die Lage der Pressefreiheit in Costa Rica, den

Niederlanden, Jamaika, Neuseeland, Portugal, Schweiz und Irland.

Insgesamt habe sich die Zahl von Gewalttaten in Europa aber verdoppelt, während es weltweit nur eine Zunahme von 17 Prozent gegeben hat. EU-weit am schlechtesten schneidet Bulgarien ab, das Land kommt im aktuellen Ranking auf Platz 112. Auch Malta (Platz 81) zählt neben Ungarn (Platz 92) in der EU zu den Schlusslichtern.

Schlusslicht Eritrea

International hat sich die Mediensituation vor allem in Malaysia am stärksten verschlechtert. Hintergrund ist laut Reporter ohne Grenzen der „Anti-Fake-News“-Erlass der Regierung, Journalisten werden mit Verleumdungsgesetzen zum Schweigen gebracht. Ver-

schlechtert hat sich die Situation auch in Russland (jetzt Platz 150), wo Kreml-Kritiker Alexej Nawalny wegen seines Gesundheitszustands gerade in ein Gefängnis Krankenhaus gebracht wurde. Belarus ist um fünf Plätze abgestürzt und liegt nun auf Rang 158.

Brasilien verlor unter seinem rechtsextremistischen Präsidenten Jair Bolsonaro vier Plätze und liegt auf Rang 111. Am schlechtesten schneiden China, Turkmenistan, Nordkorea und Eritrea ab.

„Generell ist es erschreckend, festzustellen, dass in fast drei Vierteln aller untersuchten Länder (73 Prozent) kritischer und unabhängiger Journalismus teilweise oder ganz eingeschränkt ist“, so Rubina Möhring.

➔ Mehr auf dSt.at/Etat

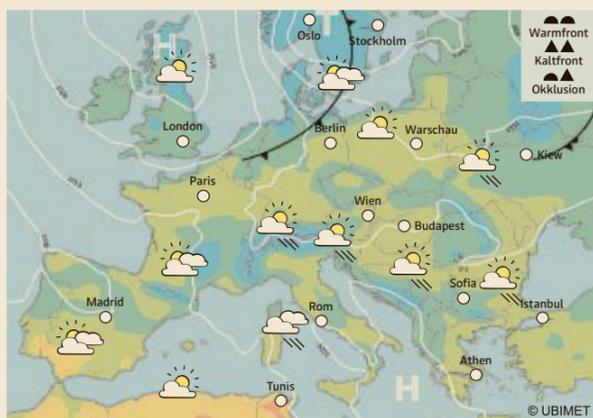
WETTER

Frühlingshaft

Ein Zwischenhoch sorgt für mehr Sonnenschein, die Luft bleibt aber leicht schaueranfällig. Im Donauraum und nördlich davon halten sich anfangs ein paar Wolken, ansonsten scheint häufig die Sonne. Tagsüber bilden sich Quellwolken und ab Mittag lokale Regenschauer, vor allem im Mühl- und Waldviertel auch kurze Gewitter. Dazwischen zeigt sich weiterhin zumindest zeitweise die Sonne, am Abend klingen die Schauer wieder ab. Die Temperaturen steigen auf 13 bis 19 Grad.

BIOWETTER

In den teils noch frischen und vereinzelt nebeligen Morgenstunden sind Gelenkschmerzen möglich, die rasch abklingen. Tagsüber sorgt das frühlingshafte Wetter bei vielen Personen für gute Laune.



WETTERWERTE

Gemessen am 20. 4. 2021, 14 Uhr MESZ	Rel. Luftfeuchte	Temp. 14 Uhr	Tagesmin.*	Höchstwert**	Tiefstwert**
Wien leichter Regen	62%	12°	8°	26° ('62)	-1° ('81)
Innsbruck st. bewölkt	54%	11°	5°	27° ('68)	-3° ('69)
Klagenfurt bedeckt	72%	10°	2°	24° ('95)	-5° ('69)

* Tiefste Temperatur der Nacht auf den 20. 4. ** Höchst- bzw. tiefster gemessener Wert, Jahreszahl in Klammer

Berichte über Unwetter und weltweite Klimaveränderungen auf derStandard.at/Panorama

	Mi	Do	Fr	Sa	So
Wien	☀️ 6° 18°	☀️ 7° 14°	☁️ 5° 14°	☀️ 4° 16°	☁️ 5° 15°
Bregenz	☀️ 4° 16°	☀️ 5° 14°	☀️ 4° 16°	☀️ 4° 19°	☁️ 5° 15°
Eisenstadt	☀️ 5° 18°	☀️ 6° 15°	☀️ 5° 15°	☀️ 3° 16°	☁️ 5° 15°
Graz	☀️ 3° 18°	☀️ 6° 17°	☀️ 3° 17°	☀️ 3° 17°	☁️ 5° 17°
Innsbruck	☀️ 2° 18°	☀️ 4° 15°	☀️ 3° 18°	☀️ 2° 21°	☁️ 4° 16°
Klagenfurt	☀️ 2° 18°	☀️ 4° 17°	☀️ 2° 18°	☀️ 2° 19°	☁️ 4° 16°
Linz	☀️ 4° 18°	☀️ 6° 14°	☀️ 4° 14°	☀️ 3° 17°	☁️ 5° 15°
Salzburg	☀️ 2° 18°	☁️ 5° 13°	☀️ 2° 15°	☀️ 2° 18°	☁️ 4° 15°
St. Pölten	☀️ 5° 18°	☀️ 6° 14°	☀️ 4° 14°	☀️ 3° 16°	☁️ 5° 15°

INTERNATIONAL

Werte für den 21. 4. 2021 Min. / Max.

Berlin	st. bewölkt	4	17
Brüssel	st. bewölkt	6	16
Buenos Aires	heiter	17	24
Genf	leichter Regen	6	15
Jerusalem	st. bewölkt	13	26
Johannesburg	heiter	10	20
London	l. Regensch.	6	14
Los Angeles	leichter Regen	13	19
Madrid	l. Regensch.	8	19
Moskau	leichter Regen	1	7
Neu Delhi	l. Regensch.	23	34
New York	l. Regensch.	11	16
Paris	heiter	6	19
Peking	bedeckt	14	20
Rom	st. bewölkt	5	18

SONNE

am 21. 4. 2021 (MESZ), Wien

Aufgang	05:53
Untergang	19:54

MONDPHASEN

● 27. 4.	● 11. 5.
● 3. 5.	● 19. 5.

in Kooperation mit **UBIMET**